

Steffen Sommer öfter. Ich immer. Im Grunde genommen war das die erste Folklore-Kneipe in Berlin. Mitte April gab es Ärger zwischen Herrn Joffe und dem Barbesitzer, wegen Geld, und die ganze Sache ging zuende.

\*\*\*\*\*

In Berlin gab es Ende 1965 (vielleicht auch 66) ein Kabarett, das hieß „Reichskabarett“, in der Ludwig Kirchstraße, Ecke Uhlandstraße. Abends spielte Politisches Kabarett, linkes, Sonnabend und Sonntag nachmittags Kinder-Theater und Freitag um 23:00 Uhr sangen Berliner Liedermacher. Ein Bekannter sagte: „Geh'n Sie doch mal hin, da kann jeder singen, der will.“ Ich ging hin und sang die Mieder-Lieder und spielte paar Gitarren-Solo-Stücke. Es kam sehr gut an und ich ging jeden Freitag dahin. Es war meistens voll (120 Leute) mit Studenten, und wir bekamen jeder 30 bis 70 Mark. Schobert und Black hatten die freitäglichen Nachtvorstellungen ins Leben gerufen. Es kamen immer: Hannes Wader, Ulrich Roski, Reinhard Mey, Ich, Susanne Tremper, Elke und Alexander und einige andere, die ich vergessen habe. Da nannte ich mich dann schon nach meiner Geburtsstadt Insterburg.\* Günter Meisner sagte mal: „Dein Familienname hört sich nicht so gut an“, und ich dachte an Leonardo da Vinci, Andres Segovia, Otto von Habsburg, die hatten sich auch nach ihren Geburtsstädten benannt und so hieß ich jetzt

## INGO INSTERBURG

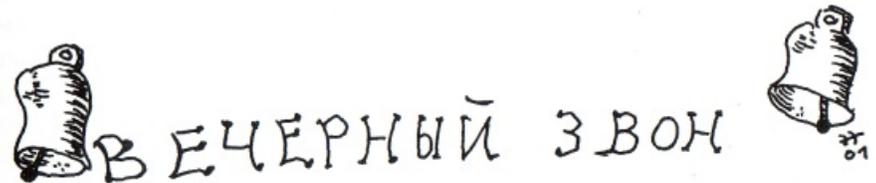
Als das Politische Kabarett mal Ferien machte, spielten wir 14 Tage hintereinander jeden Abend von 20.00 bis 22:00 Uhr. Manchmal kamen



D.R.G.M. 795679

\* Ein Glück, daß ich nicht in Pforzheim geboren bin.

wenig Leute, aber es war ganz gut besucht an den Wochenenden.\* Als die letzte Vorstellung kam, sagte Schobert am Abend vorher: „Wollen wir nicht zur letzten Vorstellung morgen etwas Jux machen. Black und ich könnten unsere Bermudashorts anziehen.“ Susanne Tremper (die war später die Freundin von Hannes Wader) sagte, sie könnte ein Miederlied singen: „Ich hab' heut' nacht in deinen rosa Ohren... was verloren“. Und ich sagte: „Ich bringe meine Geige mit, und ihr begleitet mich mit den Gitarren.“ Und so machten wir es. Es wurde ein unglaublich lustiger Abend und die Leute wußten gar nicht, wie ihnen geschah und amüsierten sich ganz toll. Mir hatte das so viel Spaß gemacht, mit der Geige und der Gitarrenbegleitung, daß ich den Black bat: „Kannst du mich nächsten Freitag zur Nachtvorstellung wieder begleiten?“ Und er sagte: „Na klar.“ Und so geschah es und ich war so richtig glücklich. Nach dem 2. Mal da merkte ich, daß er es nur noch unwillig tat und ich dachte mir: Vielleicht macht es ihm keinen Spaß mehr, vielleicht auch die ganze Art nicht, vielleicht kommen Schobert und Black am Ende den nächsten Freitag gar nicht mehr. In der Kleinen Weltlaterne hatte ich mit dem Jürgen Barz, der Betriebswirtschaft studierte, schon paarmal an einem Tisch gesessen und ich wusste, daß er auch Gitarre spielte. Da fragte ich ihn, ob er Lust hätte, mich auf der Geige zu begleiten mit der Gitarre. Zwei andere hatte ich auch gefragt und die sagten, was das dann werden sollte und was man da verdienen kann. Jürgen Barz stellte solche Fragen nicht, sondern sagte gleich: „Ja.“ Wir übten uns 5 Lieder ein und ich nahm ihn mit ins Reichskabarett und Schobert und Black kamen nicht an dem Tag. Da trat ich mit Jürgen Barz auf und es klappte sehr gut und wir erhielten viel Applaus. Für die nächste Veranstaltung übten wir uns deshalb noch mehr Lieder ein. Ich baute mir zu dieser Zeit eine Bambusklarinette, 1,20 Meter lang, und ich nannte sie „Besenstiel“. Auf diesem Bambus-Besenstiel übten wir uns ein, ein russisches Volkslied, das die Don Kosaken immer gesungen haben, auf Deutsch „Oh Abendklang“ (wetscherni swon, - „s“ wie in Suppe). Jürgen hielt die drei unteren Löcher zu, und ich die oberen fünf. Das war ein Knüller. Schobert und Black blieben immer häufiger weg, und manchmal



\*Ich machte auch im Reichskabarett mal mit mit Gitarre und Gesang in einem Programm „Barocke Liebeslyrik“. zusammen mir 2 Schauspielerinnen und einem Schauspieler. Die barocken Melodien hatte ich selber gemacht. Mit Jürgen Barz bespielte und besang ich später eine Langspielplatte mit diesen Liedern.